

## **Richtlinien zum Beschluß über die Einführung einer Kandidatenzeit in der SED**

Als Grundlage für diese Richtlinien gilt die Entschließung der Ersten Parteikonferenz und der Beschluß des Politbüros vom 22. Februar 1949 „Über die Einführung der Kandidaten für die Mitgliedschaft der SED“.

### *I. Die politische Bedeutung dieser Beschlüsse*

Die Einführung der Kandidatenschaft in der SED ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der Partei zu einer Partei neuen Typus. Dieser Beschluß hilft der Partei, ihre Rolle als Avantgarde der Arbeiterklasse und Führerin der werktätigen Massen im Kampf um die Wiederherstellung der nationalen Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands und der Erringung eines gerechten Friedens sowie der Festigung und Weiterentwicklung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung erfolgreich zu erfüllen und die Grundlinie unserer Partei zu verwirklichen. Dieser Beschluß wird der Partei helfen, die ideologische und organisatorische Einheit und Geschlossenheit der Partei zu festigen und die Einheit von Wille und Tat auf Grund einer disziplinierten Durchführung der Beschlüsse durch die Parteieinheiten eines jeden Parteimitgliedes und Kandidaten zu gewährleisten.

Die Einführung der Kandidatenzeit gibt uns die Möglichkeit, die Reinheit und Sauberkeit der Partei zu sichern, sie vor dem unkontrollierten Eindringen kapitalistischer und ideologisch fremder Elemente zu schützen, vor Karrieristen, die persönlicher Vorteile willen Mitglied der SED werden wollen, vor Opportunisten, Schumacher-Agenten und Spionen fremder Geheimdienste zu bewahren.

Die Kandidatenzeit beträgt für Arbeiter ein Jahr, für alle anderen zwei Jahre. Die Einführung der differenzierten Kandidatenzeit gibt uns die Möglichkeit, das Wachstum und die soziale Zusammensetzung unserer Partei durch die Konzentrierung unserer Werbung auf die besten und treuesten Söhne und Töchter der Arbeiterklasse, die Aktivistinnen der volkseigenen Betriebe, der Industrie und Landwirtschaft,